



Max Bronski

Mad Dog Boogie

208 Seiten
Euro 14,95 € (D)
sofort lieferbar
erschienen im Januar 2016
ISBN 978-3-95614-056-3

Ein Mord auf einem Hippiefest in den Siebzigerjahren. Ein Verurteilter, der sich an nichts erinnern kann. Ein Schlag auf den Kopf, der die Erinnerung zurückbringt ...
Der neue Krimi von Max Bronski – ein wilder Trip durch die Provinz und in die Siebzigerjahre.

Alex Dunbar, ein genialer Gitarrist, hat sich und seine Musik in den wilden Siebzigern durch psychedelische Drogen befeuert und ist bei einem legendären Fest im Umland von München auf einem Trip hängengeblieben. Seitdem leidet er nicht nur unter einer Drogenpsychose, er trägt auch schwer an einer Schuld, denn auf dem Fest ist seine Geliebte bestialisch erschlagen worden. Angeblich von ihm.

Doch Alex kann sich nicht wirklich erinnern und befindet sich seit Jahren in therapeutischer Behandlung auf Gut Betzing in der bayrischen Provinz. Erst als er unglücklicherweise einen Schlag auf den Kopf bekommt und mit einem Schädel-Hirn-Trauma im Krankenhaus liegt, kehrt die Erinnerung zurück. Mit Ben, einem jungen Punk, der an Tourette leidet, und Willi, einem Koloss mit dem Gemüt eines Kindes, bildet der verwirrte Althippie mit regenbogenfarbenem Pillbox-Hut ein bizarres Trio, das sich auf eine turbulente Reise in die Vergangenheit begibt und mit Hilfe von Dunbars Therapeuten versucht, aus verrätselten Träumen und realen Erinnerungsszenen die Wahrheit herauszuschälen: War Alex Dunbar der Mörder?



© Peter Frese

Max Bronski

Max Bronski (Franz-Maria Sonner) wurde 1953 in Tutzing geboren und ist Autor von Kriminalromanen. Seine legendäre Reihe um den Münchner Antiquitätenhändler Gossec ist schon lange Kult. Zuletzt erschien von Bronski „Der Tod bin ich“ (2013). Sein neuer Roman „Mad Dog Boogie“ wird im Januar 2016 veröffentlicht. Der Autor lebt in München.

Weitere Titel des Autors

Sister Sox 978-3-88897-425-0

München-Blues 978-3-88897-463-2

Nackige Engel 978-3-88897-644-5

Der Tod bin ich 978-3-88897-778-7

Der Pygmäe von Obergiesing 978-3-95614-124-9

Pressestimmen

"Max Bronski gelingen schillernde Charaktere und sehr atmosphärische und hochdramatische Szenen, die den Leser in Atem halten."

Krischan Koch, NDR Kultur

"Max Bronski gelingen schillernde Charaktere und sehr atmosphärische und hochdramatische Szenen, die den Leser in Atem halten."

Krischan Koch, NDR Kultur

"Worum geht's wirklich? Um Geist, Gehirn, Gedächtnis - und um die Frage, was eigentlich unsere Realität ausmacht."

NEON

"Was wie ein Regionalkrimi in einer Wasserburger Eisdiele anfängt, wird zu einem Rock'n'Roll-Roman mit Schauplätzen an der italienischen Mittelmeerküste, in Glasgow und Oberfranken. Die Zeitsprünge von Alex' Gegenwart als Patient mit eigenen Gartenbeeten in seine Vergangenheit als Rockstar und in die Mordnacht meistert Sonner so klug und charmant, wie sein Psychoanalytiker mit den Patienten umgeht."

Rudolf Neumaier, Süddeutsche Zeitung

"Max Bronski hat einen vielstimmigen und vielschichtigen Rock-Krimi geschrieben, der auch musikhistorisch einiges hergibt. Das ist alles sorgfältig konstruiert, mit originellen Protagonisten und Handlungsorten, kurzum, so etwas liest man gerne."

Wolfgang Bortlik, 20 Minuten

"Es ist vor allem beeindruckend, wie souverän der Autor Slapstickszenen, wissenschaftliche Exkurse, (fiktive) Rockgeschichte und Ermittlungen zu einem außerordentlich facettenreichen Krimi zusammenfügt."

Volker Isfort, Abendzeitung

"Schläge mit dem Spaten sind manchmal für was gut. Max Bronski schickt das skurrilste Ermittler-Team des Jahres auf die Reise in die Siebziger. (...) Man lernt sehr viel. Über die Zeit, über die Musik, über die Zerbrechlichkeit des Ichs."

Elmar Krekeler, Die Welt

"So selten wie ein gutes Gitarrensolo: ein lustiger, intelligenter und gebildeter Krimi."

Andreas Ammer, BR2 Diwan (Krimi-Kolumne)

"Ein fesselnder Roman über die 70er Jahre und ihre Rock-Musik, deren Protagonisten und eine völlig verrückte Zeit von Sex und Drugs und Rock'n'Roll. Bronski/Sonner zeigt sich als Kenner der Szene und Zeit, und er hat sich durch Fachleute der Psychiatrie fundiert beraten lassen."

Frank Becker, Musenblätter